

Ratsfraktion DIE LINKE
Duisburg, 26. 02.10

10 Büro OB

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen DIE LINKE und der SPD
zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 4.3.2010

Präventionsarbeit gegen sexuellen Missbrauch

In den Haushalt 2010 werden die erforderlichen Mittel zur Gewährung von Personalkostenzuschüssen zur Schaffung von zwei weiteren Stellen für Fachkräfte für die Präventionsarbeit gegen sexuellen Missbrauch bei freien Trägern in Höhe von insgesamt 120.000 (2 x 60.000) eingestellt. Zugleich wird der Oberbürgermeister aufgefordert, die Verhandlungen mit der Bezirksregierung über die Einrichtung dieser Stellen fortzuführen.

Begründung:

In der Wahlperiode 2004-2009 hat der Jugendhilfeausschuss nach Schließung der Schutzstelle für sexuell missbrauchte Kinder und Jugendliche auf der Grundlage einer eingehenden Bedarfsanalyse den Beschluss zur Schaffung von zwei weiteren Stellen für die Präventionsarbeit im genannten Bereich geschaffen. Die Maßnahmen wurden bis lang nicht umgesetzt, weil die Bezirksregierung sich aus rein fiskalischen Erwägungen weigerte, den Bedarf anzuerkennen.

Kinder- und Jugendschutz, insbesondere der Schutz vor sexueller Gewalt, zählt zu den Pflichtleistungen nach dem KJHG. Die Bedarfslage in Duisburg ist weiterhin unverändert. Die vorhandenen Beratungsstellen sind völlig überlastet. Überlange Wartezeiten führen häufig dazu, dass sich Verdachtsmomente nicht mehr aufklären lassen bzw. die Beziehungen zwischen Kindern und Familienangehörigen durch den schwelenden Verdacht so stark belastet werden, dass selbst bei Ausräumung des Verdachts, die familiären Beziehungen nachhaltig Schaden genommen haben. Sinnvolle Präventionsarbeit kann in diesem Bereich weder von den Fachkräften des Allgemeinen Sozialen Dienstes und erst recht nicht von der Polizei und Justiz geleistet werden. Die Präventionsstellen sind vielmehr im Rahmen der Bedarfsanalyse als eine notwendige Ergänzung in einem Netzwerk zum Schutz vor Missbrauch anerkannt worden. Die anderen Bereiche sind auf die Tätigkeit und die Unterstützung durch die Präventionsstellen angewiesen, um den Bedarf an erzieherischen Hilfen erkennen und einschätzen zu können. Die Bedarfslage wird in Duisburg noch durch den Mangel an niedergelassenen Kinder- und Jugendtherapeuten, der sich vonseiten der Kommune praktisch nicht beeinflussen lässt, verschärft.

In der entwicklungspsychologischen Forschung ist anerkannt, dass sexueller Missbrauch zu schweren Störungen der Persönlichkeit führen kann, die die Betroffenen in ihren Bildungs- und Erziehungsverhalten schwer beeinträchtigen.

Auch hier gilt, dass ein Rückbau von erzieherischen Hilfen langfristig nur möglich ist, wenn die präventiven Angebote im erforderlichen Umfang ausgebaut werden.